

## Anhang 2 – Stadt Baden: Szenarien Betreuung vom 9. Dezember 2022

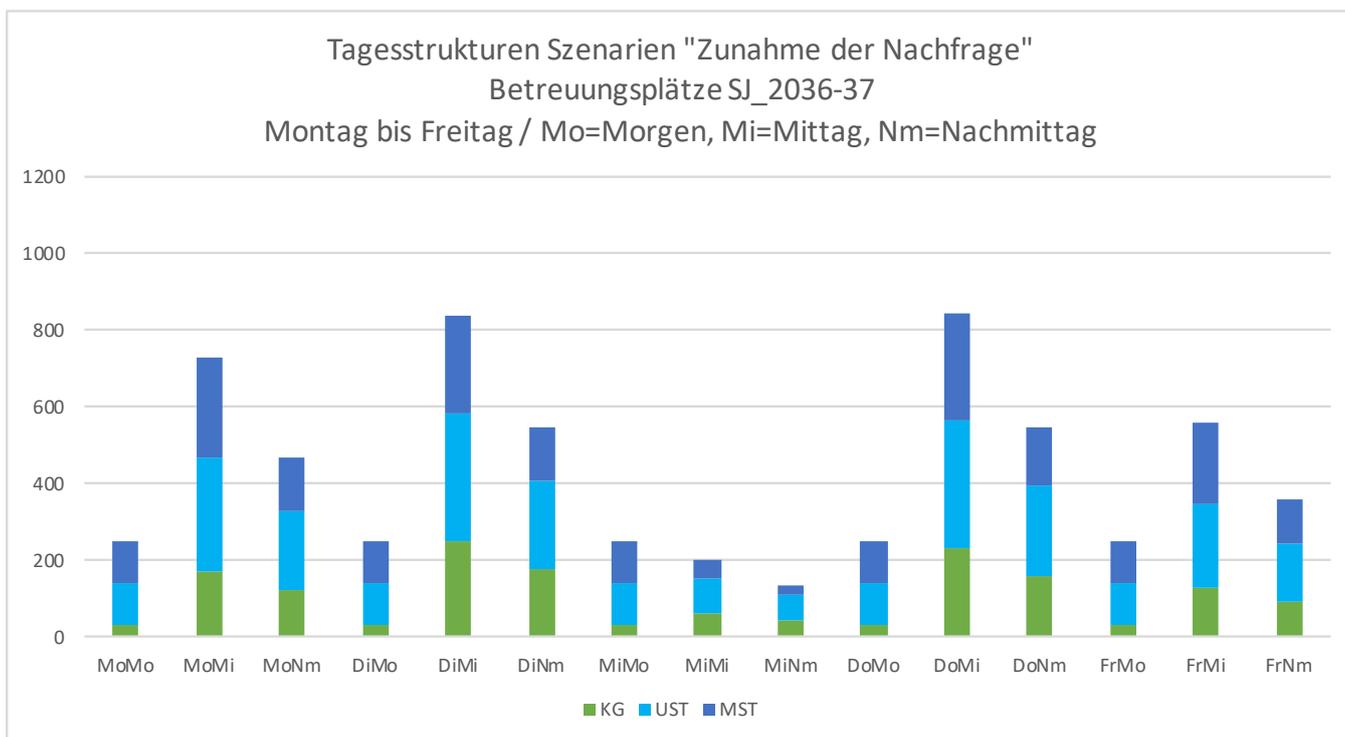
# Stadt Baden: Szenarien Betreuung 2021/22

Bericht vom 9. Dezember 2022

Stadt Baden: Betreuungsnachfrage in Anzahl Plätzen Szenario "Zunahme der Nachfrage" im Zielzustand 2036/37

Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm

<b>MST</b>	109	262	144	109	254	140	109	46	26	109	277	153	109	208	115
<b>UST</b>	107	295	205	107	335	232	107	94	66	107	335	232	107	222	155
<b>KG</b>	30	172	121	30	248	173	30	60	43	30	229	160	30	125	88
<b>Total</b>	246	729	470	246	837	545	246	199	135	246	841	545	246	556	358



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Modell Entwicklung der Nachfrage nach Betreuung</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Szenarien für die Entwicklung der Tagesschulen</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Massnahmen Raumbereitstellung für Tagesschulen</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Empfehlung</b>	<b>14</b>

## **Auftraggeberin**

Stadt Baden  
Gesellschaft, Frühe Kindheit und Familie  
Mellingerstrasse 19  
5401 Baden

## **Kernteam**

Sonja Eberle, Leiterin Frühe Kindheit und Familie  
David Müller-Weber, Leiter Gesellschaft  
Mirjam Obrist, Leiterin Bildung und Sport  
Robert Salkeld, Leiter Immobilien- und Portfoliomanagement  
Rolf Beck, Raumplanung für Schule und Betreuung (bis 13.7.2022)  
Anna Oetliker, Eckhaus AG  
Markus Pfyl, Eckhaus AG

## **Auftragnehmerin**

**Eckhaus AG**  
**Städtebau Raumplanung**  
Rousseaustrasse 10  
8037 Zürich  
+41 44 545 30 10  
www.eckhaus.ch  
Anna Oetliker / Markus Pfyl

## **ECKDATEN Gesellschaft Bildung Demografie eine Dienstleistung der Eckhaus AG Städtebau Raumplanung**

### **Szenarien der Nachfrage für Betreuung**

Eckdaten: SJ\_2021-22\_Szenarien\_Initial

### **Datenquellen für die Szenarien 2021/22**

Tagesstrukturdaten: spez. Daten Betreuungseinrichtungen, Febr.-April 2022  
SuS-Prognose: Metron AG, 3.2.2022  
Geodaten: agis, Kanton Aargau  
Raumbeobachtung: Eckdaten App (Eckhaus AG)

# 1 Einleitung

Die Stadt Baden will für die künftige Entwicklung der Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kindergarten- und Primarschulkinder und die damit verbundene Raumbereitstellung gewappnet sein. Die Eckhaus AG Städtebau Raumplanung erstellt Szenarien für die Entwicklung der Tagesschulen in Baden auf 15 Jahre hinaus. Hiermit soll der zukünftige Bedarf an Betreuungsplätzen und der daraus abzuleitende Raumbedarf auf eine robuste Basis gestellt werden.

Hierzu wurde zunächst die aktuelle Betreuungssituation in der Stadt Baden im Schuljahr 2021/22 sowie rückwirkend bis 2016 analysiert und basierend darauf drei Szenarien für die Entwicklung der Tagesschulen erarbeitet, die einerseits die erwartete Entwicklung der Schüler:innenzahlen berücksichtigen (Schulprognose Baden 2022, Metron, Stand 3.2.22), andererseits auf jeweils unterschiedlichen Annahmen zur Entwicklung des Anteils an Schüler:innen, die einen Betreuungsplatz nachfragen, basieren: Szenario "Basis", Szenario "Zunahme der Nachfrage" und das Szenario "Modell freiwillig gebunden".

Die Analyse wurde für sämtliche Betreuungsstandorte der Stadt Baden vorgenommen und für die folgenden Einheiten jeweils Szenarien für die Entwicklung der Tagesschulen erarbeitet: Standort Dättwil, Standort Kappelerhof, Standort Meierhof, Standort Rütihof und Standort Zentrum sowie für die Stadt Baden als Ganzes (Abbildung 1).

Die detaillierte Analyse und die Ergebnisse der einzelnen Standorte sind im technischen Bericht "Stadt Baden: Szenarien Betreuung 2021/22, Technischer Bericht vom 9. Dezember 2022" festgehalten. Der vorliegende Bericht fasst die zentralen Elemente/Erkenntnisse der Arbeit zusammen und legt den Fokus auf die Gesamtergebnisse der Stadt Baden.

## 2 Ausgangslage

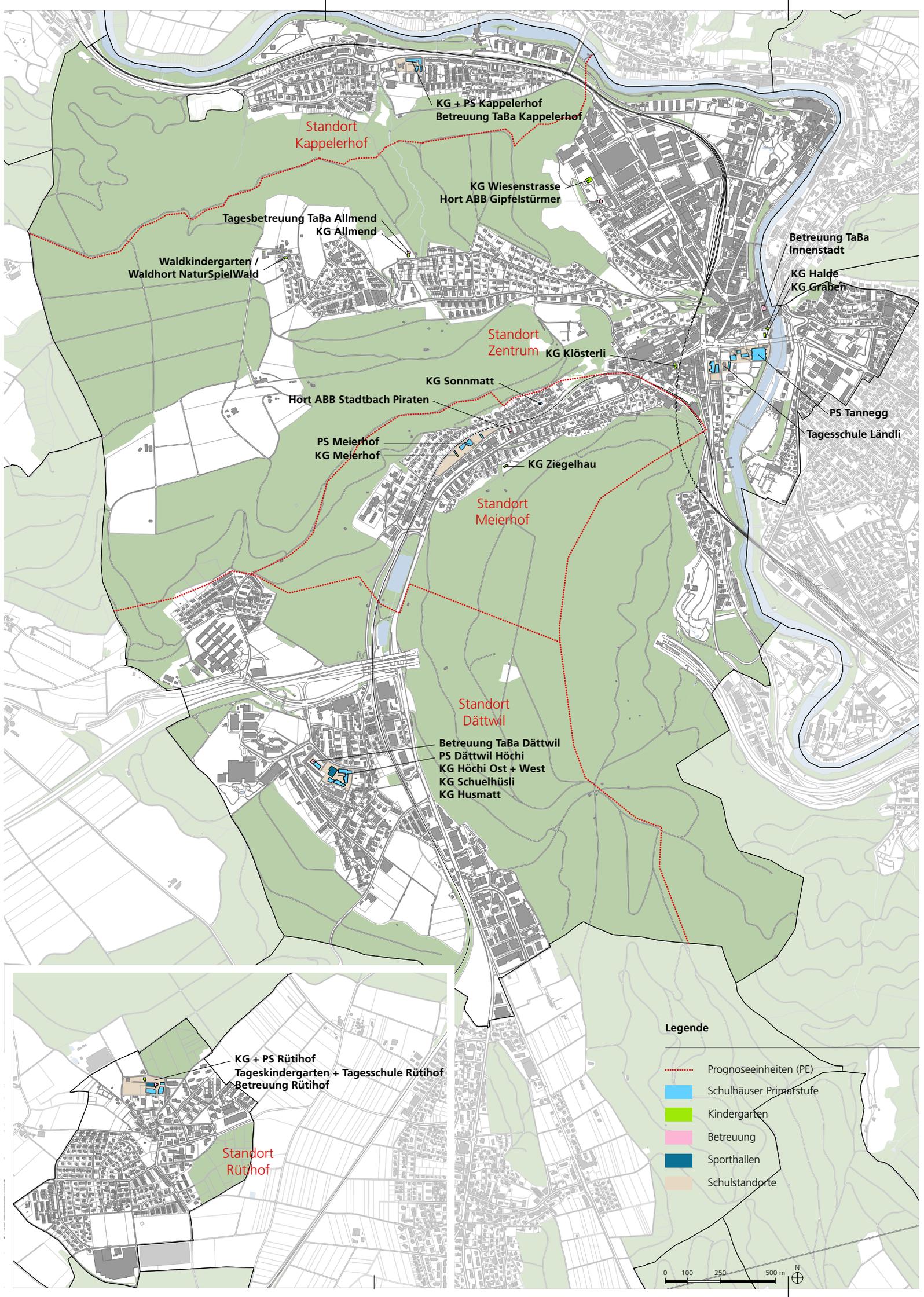
Die Stadt Baden verfügt über ein breites, bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Primarschulkinder in Form von Tagesschulen. Die Tagesschulen sind entweder als modulare Tagesstrukturen organisiert (freiwilliger Besuch der Betreuungseinheiten ausserhalb der Unterrichtszeit, Wahlmöglichkeit zwischen den einzelnen Betreuungseinheiten) oder als Ganztageschule (Verpflichtung zum Besuch des Unterrichts- und Betreuungsangebots innerhalb der vorgegebenen Kernzeiten). Angeboten werden die Tagesschulen von der Volksschule oder von externen Auftragnehmer:innen mit städtischem Leistungsauftrag (Verein ABB Kinderkrippen, Verein TaBa).

Die Betreuung wird je nach Wochentag und Modul (Morgen, Mittag, Nachmittag und Spätnachmittag) stark unterschiedlich nachgefragt. In Abbildung 2 ist die Verteilung der nachgefragten Betreuungsplätze in der Stadt Baden für das Schuljahr 2021/22 (Datenstand März 2022) dargestellt: Grundsätzlich besteht an den Mittagen die höchste Nachfrage, gefolgt von den Nachmittagen. Der Nachmittag, wenn am Nachmittag Schule stattfindet, wird in zwei Modulen angeboten "früh" und "spät", die Szenarien konzentrieren sich auf den späten Nachmittag als Modul mit der wesentlich grösseren Nachfrage. Bei den Wochentagen besteht dienstags und donnerstags die höchste Nachfrage. Der Mittwoch ist aufgrund des schulfreien Nachmittags der Wochentag mit der geringsten Nachfrage. An den meistnachgefragten Mittagen Dienstag und Donnerstag besuchen von den rund 1'300 Schüler:innen auf Kindergarten- und Primarstufe rund 530 ein Betreuungsangebot, am Mittwoch Nachmittag sind es lediglich 87 Schüler:innen.

Ein wichtiges Merkmal für die Analyse und das Verständnis der Betreuung ist die **Betreuungsnachfragequote (BNQ)**, also das Verhältnis zwischen nachgefragten Betreuungsplätzen und den effektiv vorhandenen Schüler:innen. Die Betreuungsnachfragequote an den meist nachgefragten Mittagen beträgt in der Stadt Baden durchschnittlich 40%. Die Betreuungsnachfragequote variiert je nach Schulstufe, Standort und Angebotsart zwischen 33-48% (modulare Tagesstrukturen) / 100% (Ganztageschule) am jeweils meist nachgefragten Mittag.

Abbildung 3 zeigt die durchschnittlichen Betreuungsnachfragequoten der Stadt Baden aufgeschlüsselt nach Stufen und Modulen (Morgen, Mittag, Nachmittag) je nach dem, ob am Nachmittag Schule stattfindet oder nicht.

Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren teilweise stark gestiegen und liegt mit aktuell 40% Betreuungsnachfragequote am meist nachgefragten Mittag im Vergleich zu vielen anderen urbanen Zentren hoch. Im Folgenden soll modelliert werden, wie die Entwicklung der Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den nächsten 15 Jahren weitergehen könnte.



Standort  
Kappelerhof

KG + PS Kappelerhof  
Betreuung TaBa Kappelerhof

KG Wiesenstrasse  
Hort ABB Gipfelstürmer

Tagesbetreuung TaBa Allmend  
KG Allmend

Waldkindergarten /  
Waldhort NaturSpielWald

Betreuung TaBa  
Innenstadt

KG Halde  
KG Graben

Standort  
Zentrum KG Klösterli

KG Sonnmatt

Hort ABB Stadtbach Piraten

PS Tannegg

Tagesschule Ländli

PS Meierhof  
KG Meierhof

KG Ziegelhau

Standort  
Meierhof

Standort  
Dättwil

Betreuung TaBa Dättwil  
PS Dättwil Höchi  
KG Höchi Ost + West  
KG Schuelhüsli  
KG Husmatt

KG + PS Rütihof  
Tageskindergarten + Tagesschule Rütihof  
Betreuung Rütihof

Standort  
Rütihof

**Legende**

- ⋯⋯⋯ Prognoseeinheiten (PE)
- Schulhäuser Primarstufe
- Kindergarten
- Betreuung
- Sporthallen
- Schulstandorte

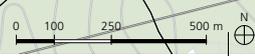


Abbildung 1 (links): Stadt Baden: Übersichtsplan und Betreuungsstandorte

Abbildung 2: Stadt Baden: Effektiv gebuchte Betreuungsplätze im Schuljahr 2021/22 (Datenstand März 2022)

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
<b>MST</b>	66	152	88	66	148	93	62	27	15	64	163	83	65	118	73
<b>UST</b>	70	206	144	78	234	165	71	65	46	74	232	152	70	154	101
<b>KG</b>	12	101	81	21	149	101	11	36	26	18	139	96	14	76	48
<b>Total</b>	148	459	313	165	531	359	144	128	87	156	534	331	149	348	222

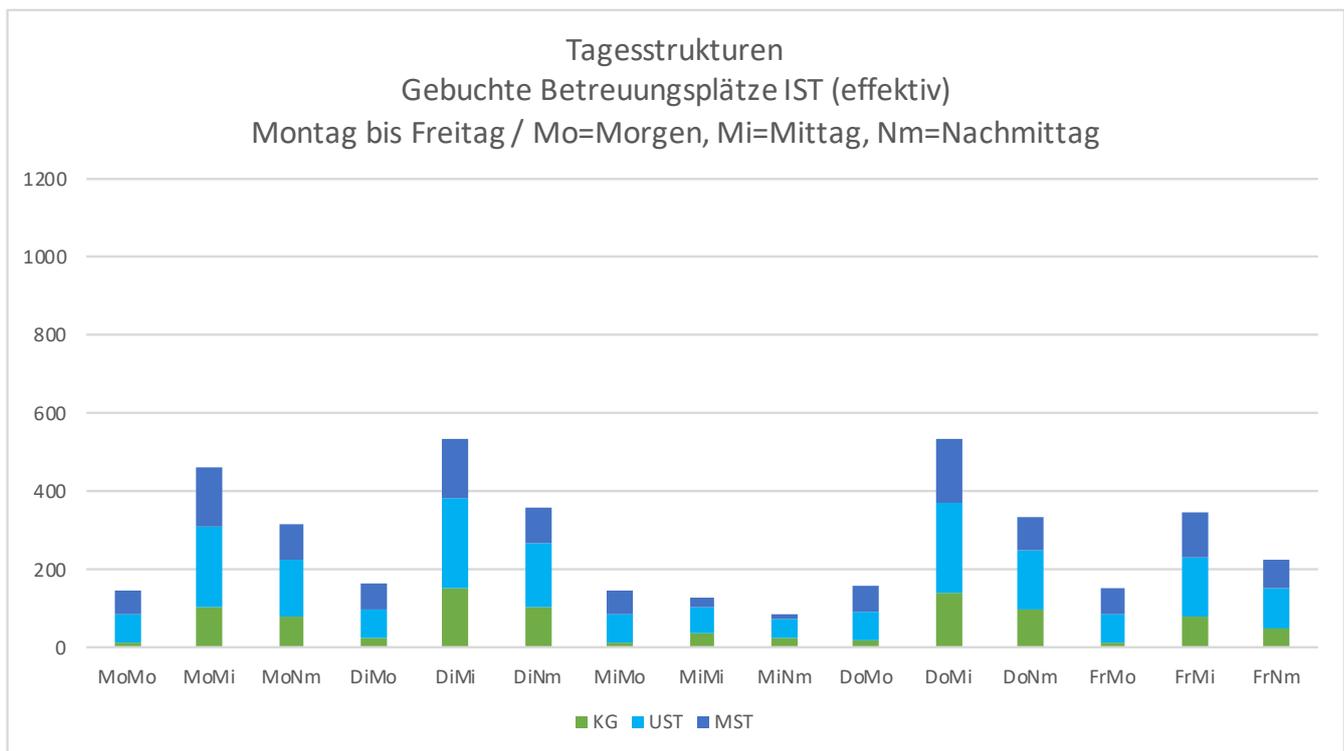


Abbildung 3: Stadt Baden: Betreuungsnachfragequoten im Schuljahr 2021/22

Betreuungsmodell (Module)/ Betreuungsnachfrage (rekonstruiert)		Analyse IST / Szenarien "Basis"					
Alter	Stufe	Betreuungsnachfragequote in %					
		wenn Nachmittags Schule stattfindet			wenn Nachmittags schulfrei		
		Morgen 7.00-8.00	Mittag 11.45-13.30	Nachmittag 15.00-16.00	Nachmittag 16.00-18.00	Mittag 11.45-13.30	Nachmittag 13.30-18.00
Mittelwert alle Stufen meistbesuchter Tag		12%	40%		27%	10%	7%
5-jährige	KG1	5%	43%		30%	10%	7%
6-jährige	KG2	5%	43%		30%	10%	7%
7-jährige	PS1	15%	48%		33%	13%	9%
8-jährige	PS2	15%	48%		33%	13%	9%
9-jährige	PS3	15%	48%		33%	13%	9%
10-jährige	PS4	13%	33%		18%	5%	3%
11-jährige	PS5	13%	33%		18%	5%	3%
12-jährige	PS6	13%	33%		18%	5%	3%

### 3 Modell Entwicklung der Nachfrage nach Betreuung

Die Entwicklung der Anzahl nachgefragter Betreuungsplätze und damit einhergehend des Raumbedarfs für die Betreuung basiert im Wesentlichen auf zwei Elementen: der Entwicklung der Schüler:innenzahlen und der Entwicklung der Betreuungsnachfragequote. Für die Entwicklung der Schüler:innenzahlen stützen wir uns auf die Schulprognose Baden 2022 (Metron, Stand 3. Februar 2022), die leicht steigende Schüler:innenzahlen auf allen Schulstufen vorhersagt. Mit steigenden Schüler:innenzahlen nimmt der Bedarf an Betreuungsplätzen zu, selbst wenn die Betreuungsnachfragequote stabil bleiben würde (entspricht dem Szenario "Basis").

Die Nachfrage nach Betreuung durch Erziehungsberechtigte und Schüler:innen gestaltet sich ihrerseits hoch individuell und ist gemäss unserer Erfahrung von den folgenden Einflüssen aus dem Bereich der Ausgestaltung des Betreuungsangebots und gesellschaftlichen Faktoren abhängig:

#### Ausgestaltung Betreuungsangebot (direkte Einflussfaktoren)

- Angebotene Betreuungsmodule, Zeitabdeckung
- Standorte und Betreuungsräume/Infrastruktur
- Pädagogische Ausrichtung, Zusammenarbeit Schule und Betreuung
- Organisation An-/Abmeldewesen
- Tarifstruktur und Subventionierung
- Einführung gebundener Modelle

#### Gesellschaftliche Faktoren (indirekte Einflussfaktoren)

- Politisches Einwirken auf die Organisation der Betreuung
- Sozioökonomische Faktoren wie Erwerbsbeteiligung und Bildungsnähe der Erziehungsberechtigten, Haushaltseinkommen, Vermögen und Kaufkraft, Fiskalpolitik etc.
- Zuzug von betreuungsgewohnten Einwohner:innen/Schüler:innen
- Sozialeffekt, wenn Betreuungsnachfragequote 50% übersteigt

Die genannten Einflussfaktoren, insbesondere die indirekten Einflussfaktoren, sind schwer einschätzbar/quantifizierbar. Zudem sind sie stark geprägt von gegenseitigen Abhängigkeiten und können sich gegenseitig verstärken oder abschwächen.

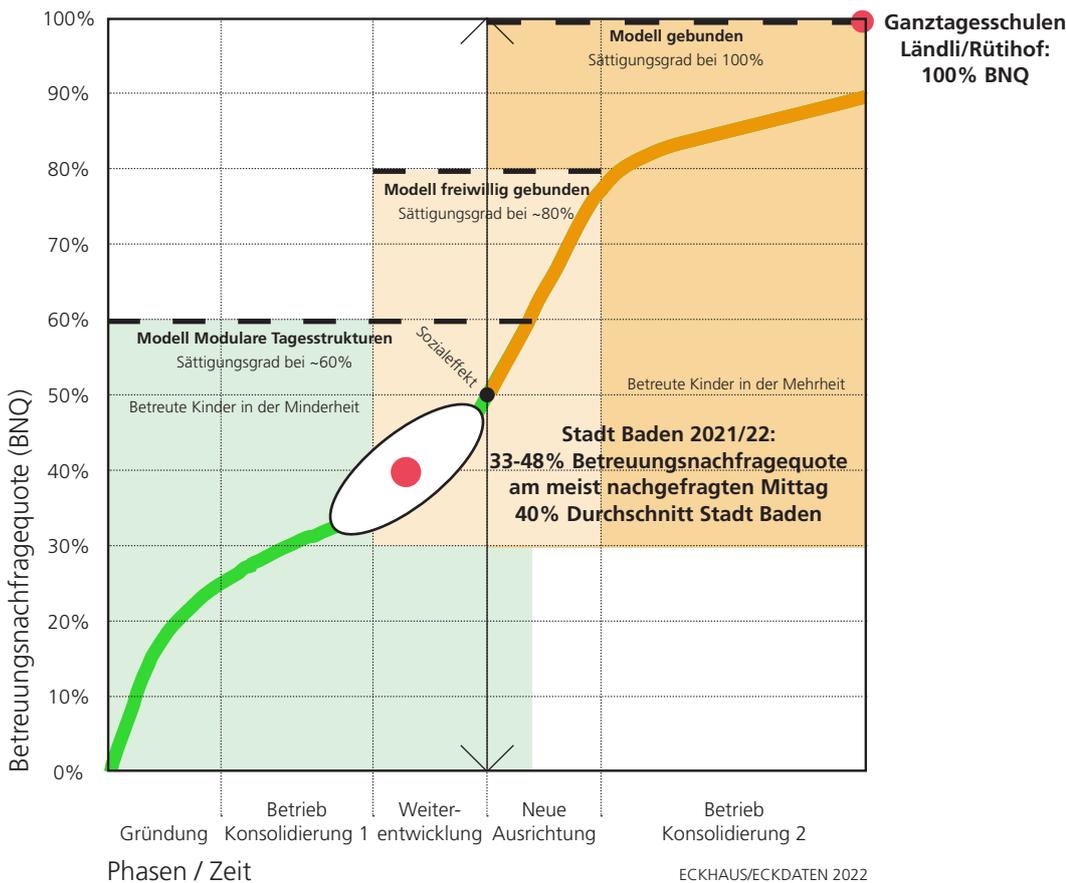
Für die Modellierung der Entwicklung der Nachfrage nach Betreuung haben wir ein Modell erarbeitet, das die Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Phasen im Betrieb von Betreuungsangeboten und der Betreuungsnachfragequote beschreibt (siehe Abbildung 5) und das auf unserer langjährigen Erfahrung im Bereich Szenarien der Entwicklung von Betreuung basiert:

Mit der Gründung eines Betreuungsangebots springt die Nachfrage in einem ersten Schritt häufig auf bis 30% Betreuungsnachfragequote. Häufig folgt wenige Jahre nach der Gründung eine Konsolidierungsphase mit wenig Angebotsveränderung, in der die

**Abbildung 4: Stadt Baden und Betreuungsstandorte: Betreuungsnachfragequoten im Schuljahr 2021/22**

Betreuungsnachfragequote in %					
		wenn am Nachmittag Schule stattfindet		wenn am Nachmittag schulfrei	
	Morgen	Mittag	Nachmittag	Mittag	Nachmittag
<b>Stadt Baden</b>	<b>12%</b>	<b>40%</b>	<b>27%</b>	<b>10%</b>	<b>7%</b>
PE Zentrum	1%	38%	17%	11%	6%
PE Ländli Tagesschule	100%	100%	100%	7%	7%
PE Meierhof	2%	35%	27%	14%	12%
PE Kappelerhof	5%	30%	16%	8%	5%
PE Dättwil	3%	31%	19%	8%	6%
PE Rütihof (exkl. TS)	0%	13%	6%	4%	2%
PE Rütihof Tagesschule	100%	100%	100%	7%	7%

Abbildung 5: Modell Entwicklung Betreuungsanfragequote und Betriebsphasen



**Betreuungsanfragequote (BNQ):** Verhältnis zwischen nachgefragten Betreuungsplätzen zu den effektiv vorhandenen Schüler:innen nach Betreuungsmodul, Schulstufe und Wochentagen in Prozent.  
**Sättigungsgrad (SäG):** Nachfrage-Sättigungsgrad eines Modells/Angebotes in betrieblicher und administrativer Sicht in Prozent.

Nachfrage relativ stabil bleibt bzw. nur langsam steigt. Mit einer Weiterentwicklung des Betriebs (z.B. Ausbau der Betreuungsmodulen, angepasstes pädagogisches Konzept, neuer Betreuungsraum) nimmt die Nachfrage wieder stärker zu. Bei einer Betreuungsanfragequote um die 50% wird der Sozialeffekt sichtbar: die betreuten Kinder sind in der Mehrheit, was dazu führen kann, dass weitere Kinder sich wünschen, ebenfalls den Mittagstisch besuchen zu dürfen. Der Sozialeffekt kann zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Betreuungsanfragequote führen.

Ebenfalls eine Wechselwirkung besteht zwischen Betreuungsanfragequote und Betriebsorganisation, Verpflegung und Raumbereitstellung: bei Betreuungsanfragequoten von unter 30% findet oftmals ein paralleler Betrieb von Schule und Betreuung statt, die Verpflegung ist als gemeinsames Essen organisiert und die Raumbereitstellung erfolgt über fest zugeteilten Raum. Bei einer Betreuungsanfragequote von über 30% besteht die Tendenz zu einem koordinierten Betrieb von Schule und Betreuung, Verpflegung mit Open Restaurant (Kinder essen zu selbst bestimmtem Zeitpunkt) und einer Kombination von fest zugeteiltem und mehrfach genutztem Raum. Betreuungsanfragequoten über 60% gehen in der Regel einher mit einer Umstellung auf ein Modell mit gebundenem Mittag.

Für die Modellierung der Entwicklung der Nachfrage ist zentral, dass sich die Veränderung der Nachfrage zwischen heutigem IST-Stand der Betreuungsanfragequote und dem erwarteten Sättigungsgrad des bestehenden oder angestrebten Betreuungsmodells bewegt. Der **Sättigungsgrad** beschreibt den Punkt, an dem die Nachfrageentwicklung sowie der anbietende Betrieb aus betrieblicher, wirtschaftlicher und administrativer Sicht an ihre Grenzen kommt. Der Sättigungsgrad wird bei modularen Tagesstrukturen bei ~60% angenommen: Die Sättigung spielt im Spektrum hoch individueller Rahmenbedingungen bezüglich Raum, Ort, Trägerschaft etc. Beobachtungen zeigen, dass Betreuungsbetriebe mit modularen Tagesstrukturen je nach Situation bereits ab 40% Betreuungsanfragequote einen Betriebswechsel ansteuern. Beim Modell freiwillig gebunden liegt der Sättigungsgrad bei ~80%, beim Modell gebunden (Ganztageschulen) bei 100%. Entsprechend sind die Einflussfaktoren von Aktionen in Ausgestaltung des Betreuungsangebots und gesellschaftliche Faktoren relativ einzubetten.

## 4 Szenarien für die Entwicklung der Tagesschulen

Die Betreuung von Baden befindet sich, eingebettet in unser Modell, aktuell in der Phase "Weiterentwicklung" (siehe Abbildung 7). Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren teilweise stark gestiegen, die Betreuungsnachfragequoten variieren je nach Schulstufe, Standort und Angebotsart, sie liegen bei 33-48% für den meistbelegten Mittag bei den modularen Tagesstrukturen, bei 100% bei den Ganztageschulen. Die Stadt Baden entwickelt ihr Angebot kontinuierlich weiter und eröffnete ab Schuljahr 2021/22 die zweite Ganztageschule in Rütihof ergänzend zur bestehenden Ganztageschule Ländli.

Für die Analyse des zukünftigen Bedarfs an Betreuungsraum werden für Baden drei Szenarien der Entwicklung der Betreuung in den nächsten 15 Jahren (2021/22-2036/37) erarbeitet.

### Drei Szenarien für die Entwicklung der Tagesschulen

#### **B** Szenario "Basis"

Das bestehende Betreuungsmodell wird mit der aktuellen Nachfrage/Betreuungsnachfragequoten anhand der Schüler:innenprognose mit Horizont 15 Jahre fortgeschrieben. Es wird keine Zunahme der Betreuungsnachfragequoten eingerechnet. (siehe Abbildung 3)

#### **Z** Szenario "Zunahme der Nachfrage"

Das Szenario "Zunahme der Nachfrage" modelliert eine Zunahme der Betreuungsnachfragequoten auf 52-62% (je nach Stufe) für den meistbelegten Mittag. Mit einer entsprechenden Zunahme der Nachfrage würde die Sättigungsgrenze des bestehenden Angebotsmodells (Schwerpunkt modulare Tagesstrukturen, punktuell ergänzt durch Ganztageschulen) erreicht. Es stellt sich die Frage der Weiterentwicklung respektive der Neuausrichtung des Betriebs der Betreuung in Baden. Das Szenario "Zunahme der Nachfrage" sehen wir als das realistischste Szenario für Baden an. (siehe Abbildung 6)

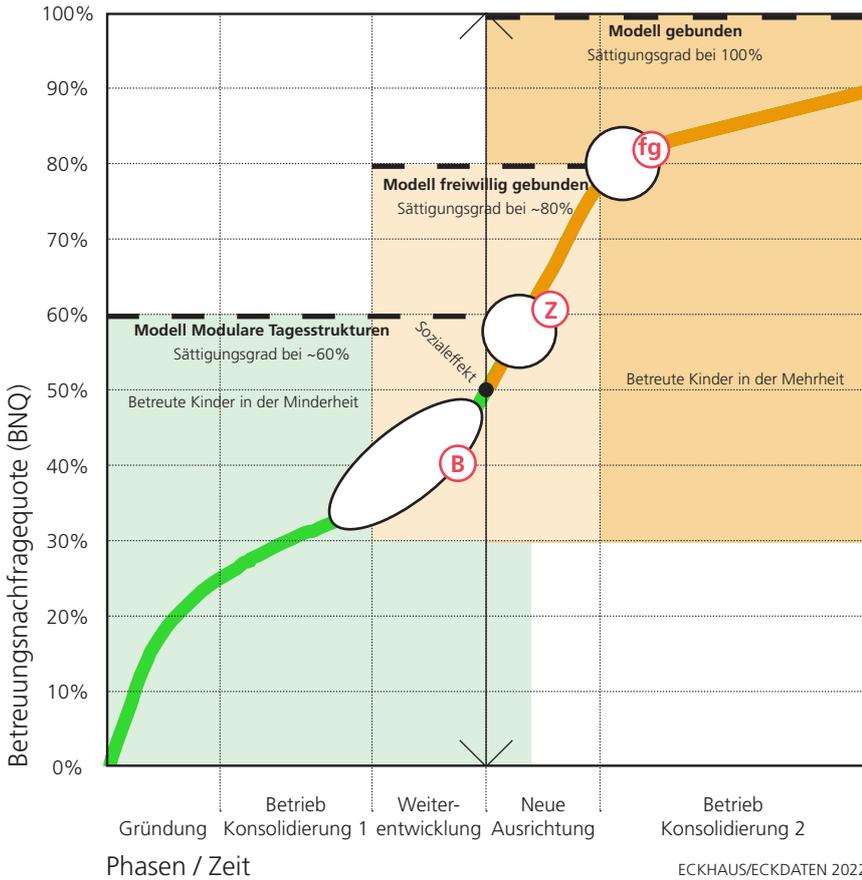
#### **fg** Szenario "Modell freiwillig gebunden"

Das "Modell freiwillig gebunden" beinhaltet freiwillig gebundene Mittagessen an Tagen mit Nachmittagsunterricht und ergänzende modulare Angebote. Dabei wird eine wesentliche Zunahme der Betreuungsnachfrage auf eine Betreuungsnachfragequote um 80% in Kindergarten und Primarstufe an den meist nachgefragten Mittagessen sowie eine Zunahme der Betreuungsnachfrage der Nachmittagsmodule modelliert. (siehe Abbildung 8)

**Abbildung 6: Stadt Baden: Betreuungsnachfragequoten Szenario "Zunahme der Nachfrage" im Zielzustand 2036/37**

Betreuungsmodell	Zielzustand: <b>36/37</b>					
Betreuungsnachfragequote in %						
	Annahmen wenn Nachmittags Schule stattfindet			Annahmen wenn Nachmittags schulfrei		
Morgen	Mittag	Nachmittag	Nachmittag	Mittag	Nachmittag	
7.00-8.00	11.45-13.30	15.00-16.00	16.00-18.00	11.45-13.30	13.30-18.00	
KG1	8%	62%	0%	44%	15%	11%
KG2	8%	62%	0%	44%	15%	11%
PS1	20%	62%	0%	43%	17%	12%
PS2	20%	62%	0%	43%	17%	12%
PS3	20%	62%	0%	43%	17%	12%
PS4	21%	52%	0%	29%	9%	5%
PS5	21%	52%	0%	29%	9%	5%
PS6	21%	52%	0%	29%	9%	5%

Abbildung 7: "Tagesstrukturbetrieb" Baden heute und morgen



**Szenario "Modell freiwillig gebunden": 2036/37**  
 mögliche Entwicklung der BNQ bei Einführung eines freiwillig gebundenen Modells: 80%

**Szenario "Zunahme der Nachfrage": 2036/37**  
 erwartete Entwicklung der BNQ bei Zunahme der Nachfrage: 52-62% bis 2036/37  
 --> Erreichen des Sättigungsgrads

**Szenario "Basis": 2036/37**  
 weiterhin 33-48% BNQ an den meist nachgefragten Mittagen

**Betreuungsnachfragequote (BNQ):** Verhältnis zwischen nachgefragten Betreuungsplätzen zu den effektiv vorhandenen Schüler:innen nach Betreuungsmodul, Schulstufe und Wochentagen in Prozent.  
**Sättigungsgrad (SäG):** Nachfrage-Sättigungsgrad eines Modells/Angebotes in betrieblicher und administrativer Sicht in Prozent.

Abbildung 8: Stadt Baden: Betreuungsnachfragequoten Szenario "freiwillig gebunden" im Zustand ab Einführung

Betreuungsmodell		Szenarien "Modell freiwillig gebunden" / Zustand ab Einführung					
Betreuungsnachfragequote in %							
		Annahmen wenn Nachmittags Schule stattfindet				Annahmen wenn Nachmittags schulfrei	
Morgen	Mittag	Nachmittag	Nachmittag	Mittag	Nachmittag		
7.00-8.00	11.45-13.30	15.00-16.00	16.00-18.00	11.45-13.30	13.30-18.00		
KG1	15%	80%		45%	40%	25%	
KG2	15%	80%		45%	40%	25%	
PS1	20%	80%		40%	40%	20%	
PS2	20%	80%		40%	40%	20%	
PS3	20%	80%		40%	40%	20%	
PS4	20%	80%		25%	40%	15%	
PS5	20%	80%		25%	40%	15%	
PS6	20%	80%		25%	40%	15%	

## 4.1 Stadt Baden: Szenario "Basis"

### Stadt Baden: Nachgefragte Betreuungsplätze im Schuljahr 2036/37 gemäss Szenario "Basis"

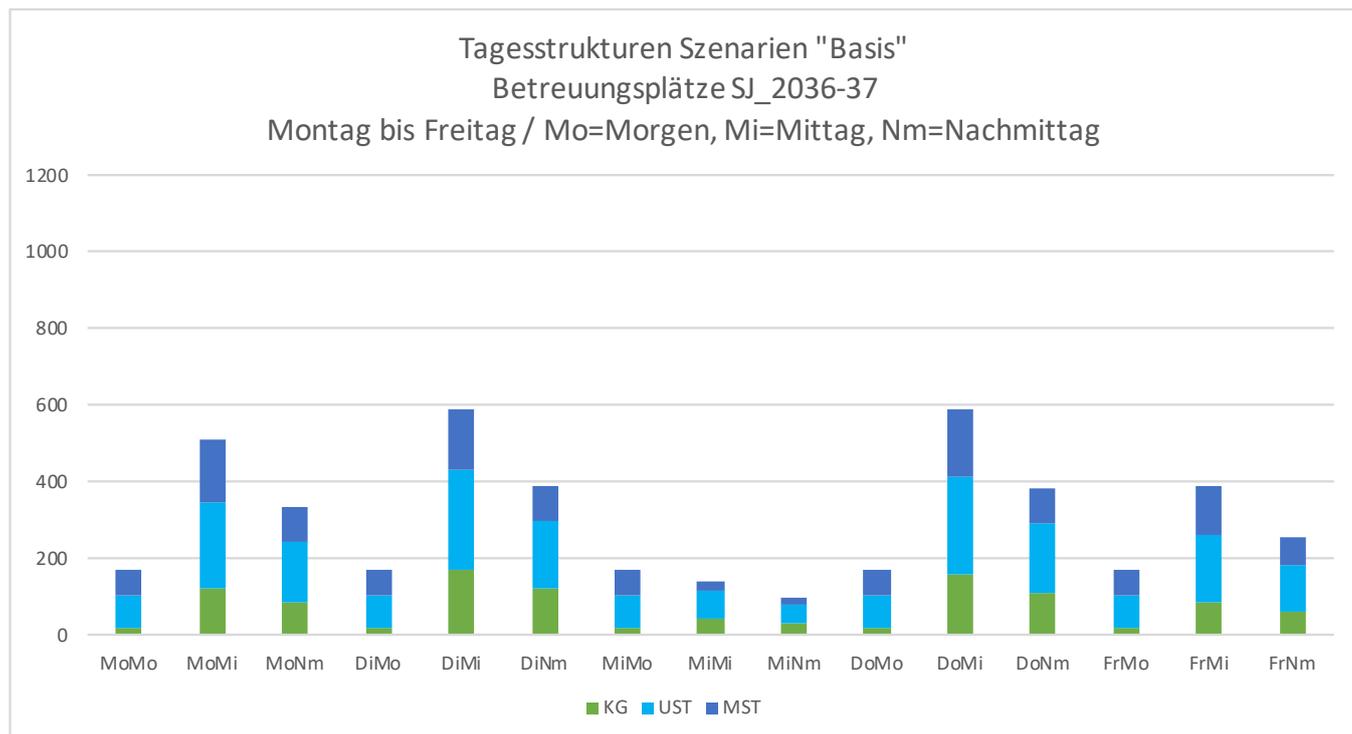
Das Szenario "Basis" bildet die Entwicklung der nachgefragten Betreuungsplätze basierend auf der Entwicklung der Schüler:innenzahlen bis 2036/37 ab bei stabil bleibenden Betreuungsnachfragequoten von 33-48% (gemäss Abbildung 3). Mit diesem Szenario werden im Schuljahr 2036/37 rund 590 betreute Schüler:innen (plus rund 60 Plätze zu heute) an den meist nachgefragten Mittagen erwartet.

Dieses Nachfragewachstum kann in der Regel mit einer Umsetzung von Mehrfachnutzung von Schulraum für die Betreuung (Aufenthalt und Spiele) räumlich abgedeckt werden.

Abbildung 9:

### Stadt Baden: Betreuungsnachfrage in Anzahl Plätzen Szenario "Basis" im Zielzustand 2036/37

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
MST	68	164	90	68	159	88	68	29	16	68	173	95	68	130	72
UST	82	227	158	82	258	179	82	72	51	82	258	179	82	171	119
KG	21	119	83	21	171	119	21	41	30	21	158	110	21	87	61
Total	171	509	331	171	587	385	171	142	97	171	589	384	171	388	252



## 4.2 Stadt Baden: Szenario "Zunahme der Nachfrage"

### Stadt Baden: Nachgefragte Betreuungsplätze im Schuljahr 2036/37 gemäss Szenario "Zunahme der Nachfrage"

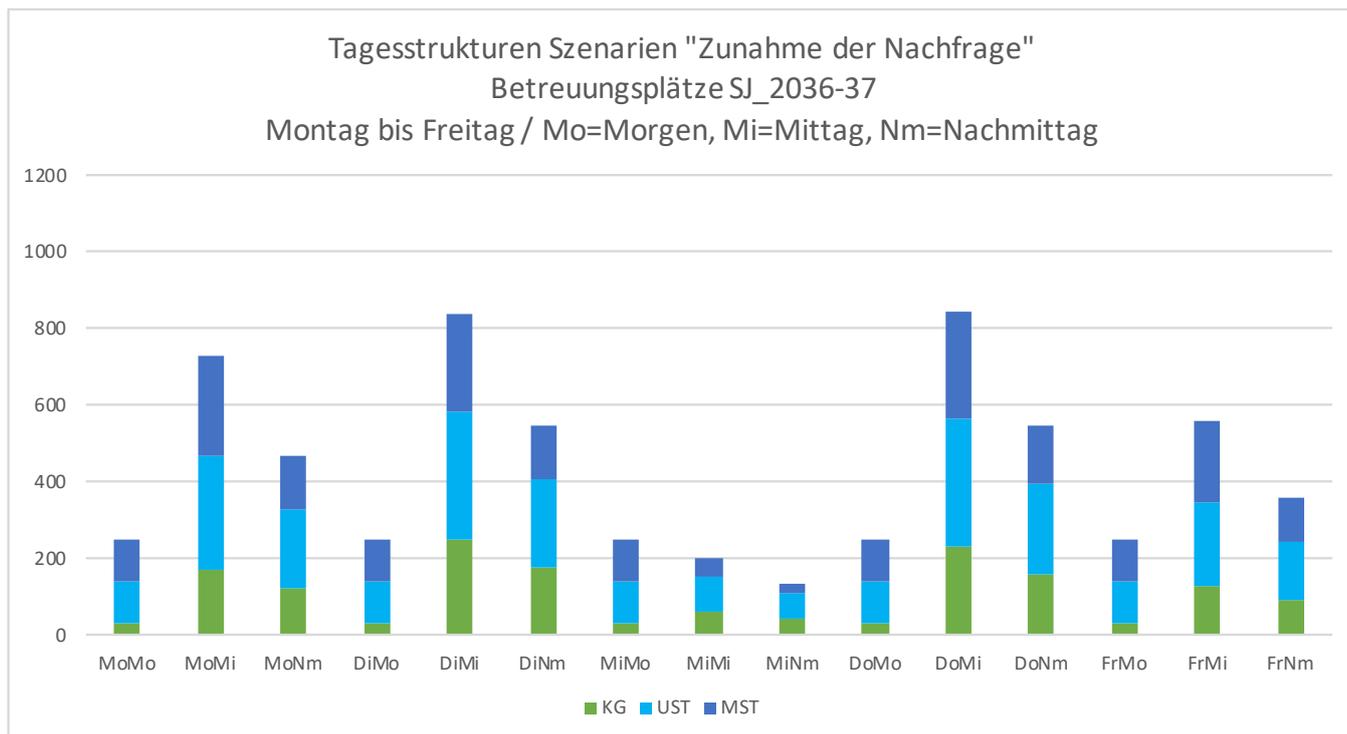
Das Szenario "Zunahme der Nachfrage" basiert auf der Entwicklung der Schüler:innenzahlen und zudem auf der Annahme eines Anstiegs der Betreuungsnachfragequoten von 33-48% auf 52-62% (gemäss Abbildung 6). Damit bildet das Szenario "Zunahme der Nachfrage" eine Annäherung der verschiedenen Standorte und Schulstufen in der Betreuungsnachfragequote ab und ein Erreichen des Sättigungsgrads des Modells "modulare Tagesstrukturen". Mit dem Szenario "Zunahme der Nachfrage" werden im Schuljahr 2036/37 rund 840 nachgefragte Betreuungsplätze (plus rund 310 Plätze zu heute) an den meist nachgefragten Mittagen erwartet.

Ein solches Nachfragewachstum kann mit dualer Massnahmestrategie (baulich und organisatorisch) behandelt werden. Baulich sind im Rahmen der anstehenden Bauvorhaben (Neubauten, Erweiterungen, Instandsetzung) bedarfsgerecht fest zugeteilter Betreuungsraum (insbesondere für das Essen) zu prüfen. Organisatorisch kann der Betreuungsbetrieb über Mittag entwickelt (gestaffelte Mahlzeiten in weiteren Betreuungsbetrieben) und mit der Schule koordiniert (Mehrfachnutzung von Schulraum für Aufenthalt und Spielen) werden.

Abbildung 10:

Stadt Baden: Betreuungsnachfrage in Anzahl Plätzen Szenario "Zunahme der Nachfrage" im Zielzustand 2036/37

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
<b>MST</b>	109	262	144	109	254	140	109	46	26	109	277	153	109	208	115
<b>UST</b>	107	295	205	107	335	232	107	94	66	107	335	232	107	222	155
<b>KG</b>	30	172	121	30	248	173	30	60	43	30	229	160	30	125	88
<b>Total</b>	246	729	470	246	837	545	246	199	135	246	841	545	246	556	358



### 4.3 Stadt Baden: Szenario "Modell freiwillig gebunden"

#### Stadt Baden: Nachgefragte Betreuungsplätze im Schuljahr 2036/37 gemäss Szenario "Modell freiwillig gebunden"

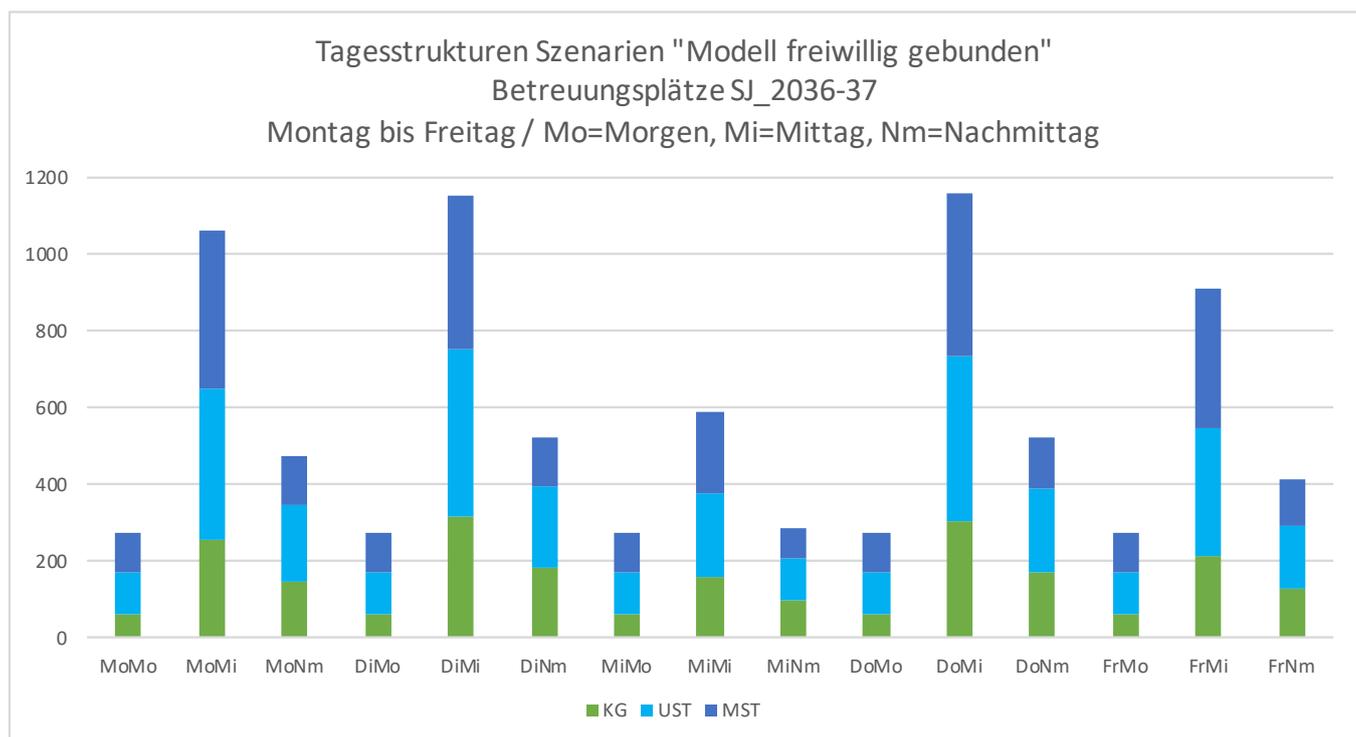
Das Szenario "Modell freiwillig gebunden" bildet die Entwicklung zu einem Modell mit freiwillig gebundenem Mittag an Tagen mit Nachmittagsunterricht ab und wird ergänzt mit weiteren modular nachfragbaren Angeboten (z.B. Morgen, Nachmittag). Das Szenario geht von 80% Betreuungsnachfragequote an den meist nachgefragten Mittagen aus. Im Zustand ab Einführung werden in diesem Szenario rund 1'160 betreute Schüler:innen (plus rund 650 Plätze zu heute) an den meist nachgefragten Mittagen erwartet.

-> Tendenzen zu Betreuungsnachfragequoten auf über 60% sollen frühzeitig thematisiert werden und Ideen zu Betriebsumstellung z.B. in ein Modell mit freiwillig gebundenen Mittagen sowie deren Raumbereitstellung strategisch angegangen werden. Der Vorlauf von Projekten dieser Art beträgt gerne 10 Jahre und mehr.

Abbildung 11:

#### Stadt Baden: Betreuungsnachfrage in Anzahl Plätzen Szenario "freiwillig gebunden" im Zustand ab Einführung

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
<b>MST</b>	106	410	129	106	403	127	106	212	80	106	424	133	106	361	117
<b>UST</b>	108	397	199	108	434	217	108	217	108	108	434	217	108	332	166
<b>KG</b>	60	254	147	60	318	179	60	159	99	60	302	171	60	214	127
<b>Total</b>	274	1062	475	274	1154	523	274	588	287	274	1160	520	274	908	410



## 5 Massnahmen Raumbereitstellung für Tagesschulen

Mit der modellierten Zukunft der Badener Betreuung stellt sich auch die Raumfrage: Wo und wieviel Raum ist neu bereitzustellen, kann bestehender Raum von anderen genutzt oder mitgenutzt werden?

Die Bereitstellung von Raum für die Betreuung orientiert sich an den Badener Qualitätsrichtlinien für Betreuungen und an den pädagogischen und betrieblichen Vorgaben der Stadt. Eine grosse Herausforderung für die Raumbereitstellung ist die Lage und Verortung/Nähe der Betreuungsbetriebe zu den Volksschulen. Sie ist auch entscheidend dafür, inwiefern Zusammenarbeit und Synergie möglich sein kann.

Die Räume der Tagesschulen unterteilen sich in zwei Kategorien: in **pädagogisch aktive Fläche**, wo die betreuten Kinder essen, spielen, ausruhen, sich bewegen, sich aufhalten, Aufgaben erledigen, und in nicht-pädagogische Fläche, die Betriebsräume. Diese werden als **"weitere Räume Tagesstruktur"** deklariert und beinhalten Küche, Büro und Sitzungszimmer sowie alle weiteren Nebenräume (Garderobe und Eingang, Material- und Stauräume, Sanitärräume/WC und Zahnhygiene etc.).

### Raumbereitstellung

Als pädagogisch aktive Fläche pro Kind und Platz werden in Baden generell 5m<sup>2</sup>/Platz vorgesehen. Diese können als fest zugeteilter Raum (mind. 2m<sup>2</sup>) und in Synergienutzung mit der Schule (die weiteren bis zu 3m<sup>2</sup>) eingerichtet werden. Für Betreuungen, die in der Schule untergebracht sind, gelten die raumrelevanten Vorgaben des Stadtrats gemäss dem Projekt Schulraumplanung der Stadt Baden. Reine Mittagstischangebote dürfen mit 2m<sup>2</sup>/Platz organisiert werden. Schul- und Betreuungsräume sollen auch unter dem Aspekt der Optimierung der Raumnutzung im Tagesverlauf gegenseitig mehrfach genutzt werden (Synergienutzung).

Das Verhältnis von fest zugeteiltem Raum und mehrfachgenutztem Raum soll nach Alter der Kinder unterschieden werden. Betreuungsraum für Kindergartenkinder soll vermehrt fest zugeteilt und zweckbestimmt eingerichtet sein, derjenige für die Unter- und Mittelstufe kann mit zunehmendem Alter der Kinder mehrheitlich mehrfach genutzt bereitgestellt und multifunktional eingerichtet werden.

Der mehrfach genutzte Raum soll für den Aufenthalt, Bewegung, Ruhe, das Spielen und Basteln genutzt werden. Das Essen soll in den fest zugeteilten Betreuungsräumen erfolgen. Für die Mehrfachnutzung eignen sich insbesondere Sporthallen, Bibliothek, Mehrzwecksaal und Gruppenräume. Handarbeitszimmer, Kombiwerkstatttraum und Klassenzimmer können genutzt werden, wenn die raumzuständige Lehrperson betreut.

Die Praxis zeigt bei kleinen Betreuungseinrichtungen das Bedürfnis, mindestens über zwei bis drei Räume (Regelfall Baden: mind. 2 Räume) für den Aufenthalt ( $\geq 1$  Raum für KG,  $\geq 1$  Raum für PS) und das Essen ( $\geq 1$  Raum) der betreuten Kinder zu verfügen.

### Verortung

Kleine Betreuungseinrichtungen mit bis zu 44 Plätzen und rund 180m<sup>2</sup> Raum sind häufig als kompakte Betriebe organisiert, sind oft auch als Satelliten in einem Quartier zuhause ohne räumlichen Bezug zu Volksschulen. Wachsen Betreuungsbetriebe darüber hinaus bietet sich die Nähe zu Schulen für die Mehrfachnutzung an. Grosse Betreuungsbetriebe mit über 100 Kindern werden zudem gerne in Gruppen unterteilt. Wenn sie auf Schulanlagen angesiedelt sind, lässt sich das meist gut umsetzen.

## 6 Zusammenfassung und Empfehlung

### Entwicklung Betreuung Stadt Baden bis 2036/37

Die aktuellen Betreuungsnachfragequoten in der Stadt Baden variieren je nach Schulstufe, Standort und Angebotsart und liegen bei 33-48% (modulare Tagesstrukturen) / 100% (Ganztageschulen) am jeweils meist nachgefragten Mittag. Die durchschnittliche Betreuungsnachfragequote der Stadt Baden über alle Schulstufen (Kindergarten und Primarstufe) liegt am meist nachgefragten Mittag bei 40%. Dies entspricht rund 530 Schüler:innen der rund 1'300 Schüler:innen auf Kindergarten- und Primarstufe, die im Schuljahr 2021/22 die Betreuung an den meist nachgefragten Mittagen Dienstag und Donnerstag besuchen (inkl. Schüler:innen der Ganztageschule Ländli).

### Bei gesamtstädtischer Weiterentwicklung der Tagesschulen modellieren wir folgende Szenarien bis 2036/37:

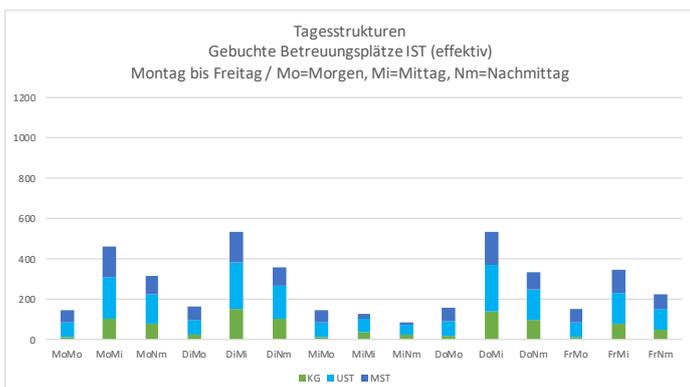
- **Szenario "Basis":** mit gleichbleibender Nachfragequote und moderatem Schüler:innenwachstum werden im Schuljahr 2036/37 knapp 590 Schüler:innen an den meist nachgefragten Mittagen erwartet.
- **Szenario "Zunahme der Nachfrage":** mit Erreichung des Sättigungsgrads von rund 60% Betreuungsnachfragequote werden im Schuljahr 2036/37 rund 840 Schüler:innen am den meist nachgefragten Mittagen erwartet.
- **Szenario "Modell freiwillig gebunden":** mit der Umstellung auf ein flächendeckendes, freiwillig gebundenes Modell, könnten an den meist belegten Mittagen über 1'160 Schüler:innen in der Betreuung sein.

In der vorliegend skizzierten Entwicklung, starten die einzelnen Betreuungseinrichtungen/Prognoseeinheiten heute auf unterschiedlichem Niveau der Betreuungsnachfragequoten, sie bewegen sich aber im Szenario "Zunahme der Nachfrage" bis 2036/37 alle in den Bereich der Erreichung des Sättigungsgrads des Modells modulare Tagesstrukturen von rund 60% Betreuungsnachfragequote. Die beiden Ganztageschulen Ländli und Rütihof werden in ihrer heutigen Grösse fortgeschrieben.

Abbildung 12: Stadt Baden: Bestand im Schuljahr 2021/22 und Szenarien für das Schuljahr 2036/37

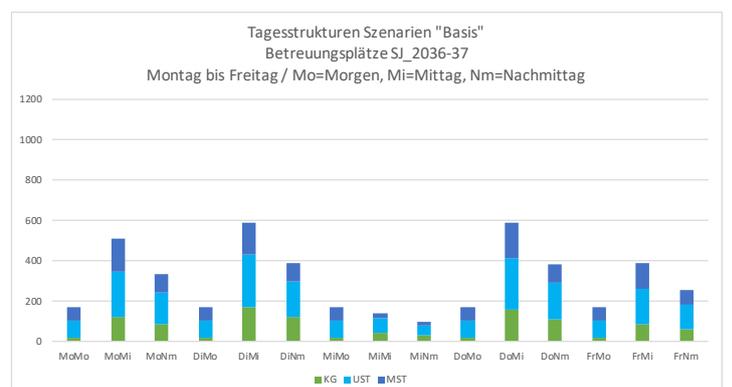
#### Bestand Schuljahr 2021/22, inkl. Ganztageschule Ländli

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
MST	66	152	88	66	148	93	62	27	15	64	163	83	65	118	73
UST	70	206	144	78	234	165	71	65	46	74	232	152	70	154	101
KG	12	101	81	21	149	101	11	36	26	18	139	96	14	76	48
Total	148	459	313	165	531	359	144	128	87	156	534	331	149	348	222



#### Szenario "Basis": Schuljahr 2036/37, inkl. Ganztageschulen Ländli und Rütihof

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
MST	68	164	90	68	159	88	68	29	16	68	173	95	68	130	72
UST	82	227	158	82	258	179	82	72	51	82	258	179	82	171	119
KG	21	119	83	21	171	119	21	41	30	21	158	110	21	87	61
Total	171	509	331	171	587	385	171	142	97	171	589	384	171	388	252

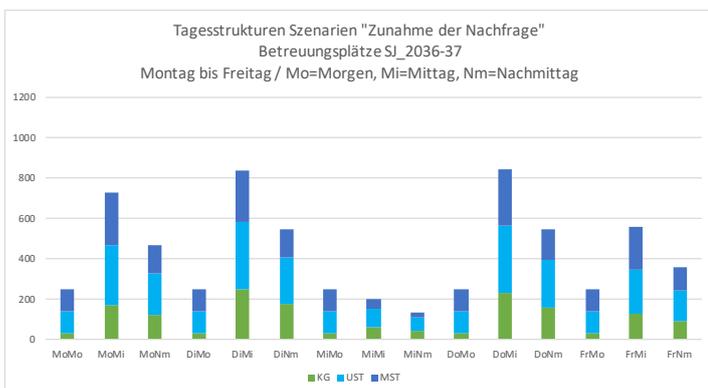


## Empfehlung

- Baden wächst kontinuierlich mit ihren modularen Tagesstrukturbetrieben in die Modell-Sättigung hinein, respektive ist teils bereits dort angekommen. Die mittel- und langfristige Zukunft spielt zwischen den Szenarien "Zunahme der Nachfrage" und einem "Modell (freiwillig) gebunden". Wir empfehlen die Betriebs- und Angebotsmodelle koordiniert mit der Volksschule weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht umzusetzen.
- Das Anwachsen der Betreuungsnachfrage in diese Dimensionen auf der Primarstufe und das in die Oberstufe Hineinwachsen von betreuungsgewohnten Kindern und Erziehungsberechtigten kann einen erhöhten Bedarf für Betreuung und/oder Mittagstisch-/Mensaangebote auf der Oberstufe generieren. Diese Entwicklung soll beobachtet werden.
- Weiter ist die Strategie zur Raumbereitstellung weiter zu entwickeln, zusammen mit der Volksschule können wesentliche Effizienzsteigerungen in der Raumbereitstellung möglich werden.
- Die Entwicklung der Nachfrage soll anhand der beschriebenen Einflüsse auf die Nachfrage beobachtet und bei neuen Erkenntnissen die Szenarien neu modelliert werden. Bei einer Entwicklung der Modelle hin zu Gebundenheit reduziert sich die Individualität in der Nachfrage und erhöht sich die Planbarkeit.

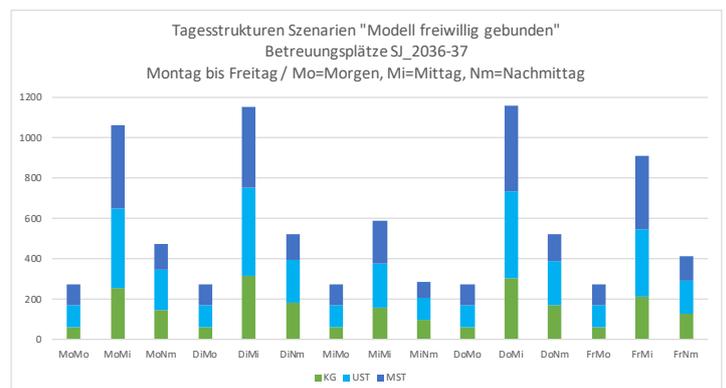
### Szenario "Zunahme der Nachfrage": Schuljahr 2036/37, inkl. GTS Ländli und Rütihof

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
<b>MST</b>	109	262	144	109	254	140	109	46	26	109	277	153	109	208	115
<b>UST</b>	107	295	205	107	335	232	107	94	66	107	335	232	107	222	155
<b>KG</b>	30	172	121	30	248	173	30	60	43	30	229	160	30	125	88
<b>Total</b>	246	729	470	246	837	545	246	199	135	246	841	545	246	556	358



### Szenario "Modell freiwillig gebunden" ab Einführung des Modells

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
<b>MST</b>	106	410	129	106	403	127	106	212	80	106	424	133	106	361	117
<b>UST</b>	108	397	199	108	434	217	108	217	108	108	434	217	108	332	166
<b>KG</b>	60	254	147	60	318	179	60	159	99	60	302	171	60	214	127
<b>Total</b>	274	1062	475	274	1154	523	274	588	287	274	1160	520	274	908	410





#### **Eckdaten App**

Eckdaten App für iPad  
im App Store von Apple

[www.eckdaten.ch](http://www.eckdaten.ch)  
[info@eckdaten.ch](mailto:info@eckdaten.ch)

#### **Kontakt**

Anna Oetliker  
[anna.oetliker@eckhaus.ch](mailto:anna.oetliker@eckhaus.ch)

Markus Pfyl  
[markus.pfyl@eckhaus.ch](mailto:markus.pfyl@eckhaus.ch)

#### **Eckhaus AG**

##### **Städtebau Raumplanung**

Rousseaustrasse 10, 8037 Zürich  
+41 44 545 30 10

[www.eckhaus.ch](http://www.eckhaus.ch)